

Selbstverständnis „Inklusion“

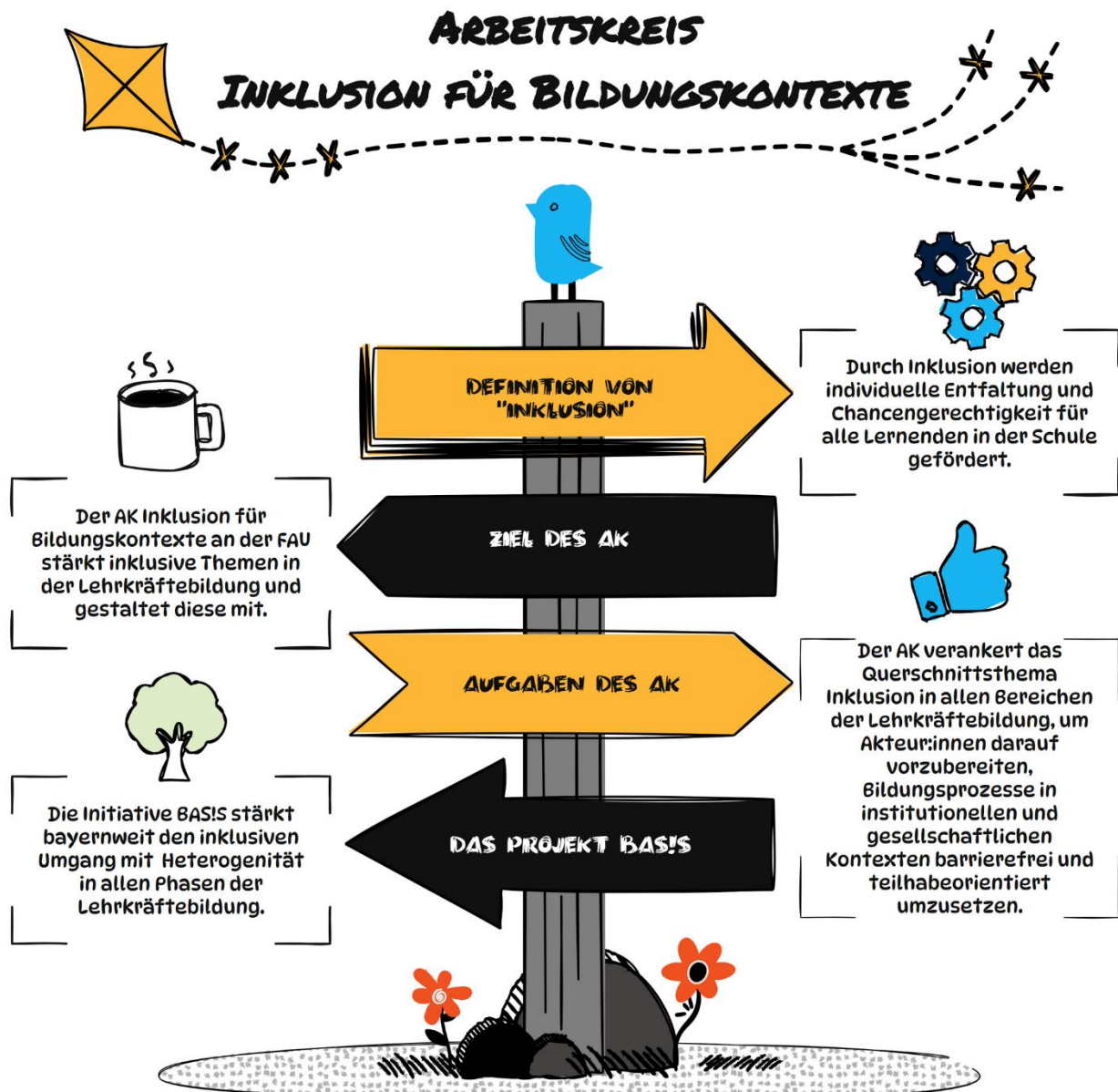


Abbildung 1: Eigene Darstellung (Fabian Schwab); erstellt mit SketchWow.

Inhaltsverzeichnis

Was bedeutet für uns „Inklusion“?	3
Der Arbeitskreis Inklusion für Bildungskontexte an der FAU	4
Warum wurde der Arbeitskreis gegründet	4
... und wer ist alles dabei?	5
Welche Aufgaben hat der AK Inklusion für Bildungskontexte	6
... und wie soll sich der AK entwickeln	7
... und in welcher Struktur?	8
Das Projekt BASIS und die FAU	9
Was ist BASIS in Bayern	9
... und an der FAU	9
... und was machen sie?	10

Was bedeutet für uns „Inklusion“?

Das Thema Inklusion in der Lehre zu stärken ist entscheidend, da sie die individuelle Entfaltung aller Lernenden durch adaptiven Unterricht ermöglicht. Dieser Ansatz bereitet auf eine vielfältige Gesellschaft vor, fördert ein solidarisches Miteinander und sichert als Kernaspekt einer sozialen Gesellschaft Chancengerechtigkeit für jedes Kind. Zudem ist inklusiver Unterricht im Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) als Aufgabe **aller** Schulen festgelegt.

Inklusion bedeutet für uns, dass Studierende **aller Lehrämter** für den inklusiven Umgang mit Heterogenität vorbereitet werden sollen. Dabei finden alle Differenzlinien (z.B. kognitive, motivationale und affektive Voraussetzungen, Sprache, kulturelle und soziale Herkunft, Persönlichkeit, chronische Krankheiten, verschiedene sonderpädagogische Unterstützungsbedarfe) Berücksichtigung. Damit verwenden wir Inklusion nicht nur in einem auf sonderpädagogischen Förderbedarf bezogenen, sondern in einem weiten Verständnis.

Während es in den bildungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen vorrangig um Basiswissen zu Inklusion und den Aufbau einer inklusiven Haltung geht, liegt in den fachdidaktischen Lehrveranstaltungen der Fokus auf der Frage, wie fachliches Lernen für ausnahmslos alle Schülerinnen und Schüler ermöglicht und unterstützt werden kann. Dabei werden theoretische Grundlagen, empirische Erkenntnisse und unterrichtspraktische Konkretisierungen in den Blick genommen. Darüber hinaus werden in den Fachwissenschaften inklusionsbezogene Themen fachspezifisch aufgegriffen.

Das inklusive Unterrichten die Aufgabe aller Schulen ist, wird im Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) festgelegt. Eine Umfrage unter Lehramtsstudierenden an der FAU im Jahr 2022 ergab jedoch, dass nur etwa 15 % der Befragten angaben, im Studium ausreichend auf das Thema „Inklusion“ vorbereitet zu werden. Guter inklusiver Unterricht funktioniert nur auf der Basis entsprechender professioneller Kompetenz und stellt eine zentrale Gelingensbedingung für Inklusion dar. Es ist daher wichtig, angehende Lehrkräfte beim Aufbau von professionellen Wissensbeständen und Handlungskompetenzen zu unterstützen, um eine inklusive Schulkultur zu etablieren, die den Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler gerecht wird.

*Für uns ist eine inklusive Schule nicht „nur“ eine Schule für alle,
sondern eine, die von **allen** gewollt ist!*

Der Arbeitskreis Inklusion für Bildungskontexte an der FAU

Warum wurde der Arbeitskreis gegründet...

Der Arbeitskreis Inklusion für Bildungskontexte wurde am 15.5.2017 vom Vorstand des ZfL eingesetzt, mit dem Auftrag, ein Konzept für das Projekt BAS!S (siehe Kapitel 4) zu entwickeln. Bei dessen Entwicklung lag aufgrund der Projektkonzeption zunächst das Ziel zugrunde, grundlegende sonderpädagogische Informationen in die Lehrkräftebildung einzuspeisen, um Studierende mit den Kernfragen rund um Inklusion vertraut zu machen. Der AK Inklusion für Bildungskontexte des ZfL hat dieses eher enge Verständnis von Inklusion sehr kritisch diskutiert und sukzessive ausgeweitet.

Als Mitglieder des Arbeitskreises wurden folgende Personen ernannt (alphabetische Reihenfolge):

- [Thomas Eberle](#) (Lehrstuhl für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Schulentwicklungsforschung und Experiential Learning)
- Prof. Dr. Andreas Kometz † (Professur für Didaktik der Chemie)
- [Prof. Dr. Bärbel Kopp](#) (Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen; Sprecherin des AK)
- [Prof. Dr. Sabine Martschinke](#) (Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik mit dem Schwerpunkt Umgang mit Heterogenität)
- [Prof. Dr. Magdalena Michalak](#) (Lehrstuhl für Didaktik des Deutschen als Zweitsprache)

...und wer ist alles dabei?



Abbildung 2: Eigene Darstellung (Fabian Schwab); erstellt mit Powerpoint. Bildnachweise Portraits (v. l. n. r.): FAU/FATHER&SUN, ZfL/Giulia Iannicelli, privat, privat, FAU/Georg Pöhlein, FAU/Georg Pöhlein, privat, Jonas Hoyer, FAU/Georg Pöhlein, Isabelle Grassme, FAU/Giulia Iannicelli.

Derzeit wirken im Arbeitskreis zusätzlich zu den oben genannten Gründungsmitgliedern folgende Personen mit (alphabetische Reihenfolge):

- [Prof. Dr. Franco Rau](#) (Professur für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Digitalisierung im Unterricht)
- [Prof. Dr. Marc-Pascal Berges](#) (Professur für Didaktik der Informatik)
- [Prof. Dr. Michaela Gläser-Zikuda](#) (Lehrstuhl für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt empirische Unterrichtsforschung) (Projektleitung BAS!S)
- [Prof. Dr. Nicole Kimmelmann](#) (Professur für Wirtschaftspädagogik)
- [Dr. Saskia Liebner](#) (Akademische Rätin, Institut für Grundschulforschung)
- [Eva Rappöhn](#) (Abgeordnete Lehrkraft)
- [Dr. Steffi Schieder-Niewierra](#) (Leitung der Geschäftsstelle ZfL)
- [Fabian Schwab](#) (Abgeordnete Lehrkraft)

Im Jahr 2022 wurde der Arbeitskreis mit der Erarbeitung des Konzepts für BAS!S 2.0 betraut, bei dem standortübergreifend ein erweiterter Inklusionsbegriff tragend wurde und die Zusammenarbeit mit der zweiten Phase der Lehrkräftebildung intensiviert werden sollte.

Für die Lehrkräftebildung an der FAU ist ein weites Verständnis von Inklusion grundlegend. Der Arbeitskreis versteht den inklusiven Umgang mit Heterogenität als Kernkompetenz einer jeden Lehrkraft, unabhängig von der Schulart.

Welche Aufgabe hat der AK Inklusion für Bildungskontexte...

Vor diesem Hintergrund trägt der AK Inklusion für Bildungskontexte der FAU dazu bei, das Querschnittsthema Inklusion in die verschiedenen Bereiche der Lehrkräftebildung zu bringen und Lehrende wie Studierende für die Thematik nicht nur zu sensibilisieren, sondern auch entsprechende Kompetenzen grundzulegen.



Abbildung 3: Eigene Darstellung (Fabian Schwab); erstellt mit SketchWow.

... und wie soll sich der AK weiterentwickeln ...

In der Zukunft plant der Arbeitskreis Inklusion für Bildungskontexte, den Austausch mit anderen Akteur*innen der FAU zu intensivieren und somit in die gesamte Universität zu wirken. Der Arbeitskreis möchte einen Beitrag zum Diversity-Konzept der FAU leisten und Impulse setzen, um das Thema Inklusion sowohl an der FAU als auch in der Region zu stärken.

Durch diese Maßnahmen soll die Relevanz von Inklusion weiter gefestigt werden und es wird angestrebt, eine inklusive Kultur zu fördern, die sich über die Grenzen der Hochschule hinaus erstreckt. Der Arbeitskreis Inklusion für Bildungskontexte sieht sich dabei als zentrale Instanz, die nicht nur informiert und berät, sondern auch aktiv zur Umsetzung von inklusiven Maßnahmen beiträgt.

Dieses übergeordnete Ziel verfolgt der AK Inklusion durch die Umsetzung folgender Maßnahmen:

kurz- fristig	<ul style="list-style-type: none">• Erweiterung des Teilnehmendenkreises des AK: Ziel ist es, den Arbeitskreis Inklusion für Bildungskontexte durch die Gewinnung neuer mitwirkender Personen zu vergrößern und ein Netzwerk aufzubauen.• Sichtbarmachung von inklusionsbezogenen Publikationen und Projekten: Aktive Förderung und Präsentation von Publikationen sowie Projekten, die sich mit Thema Inklusion befassen.
mittel- fristig	<ul style="list-style-type: none">• Zertifikat Inklusion: Einführung eines Zertifikats, das inklusive Lehrbausteine sichtbar macht und somit die Relevanz von Inklusion in der Lehrkräftebildung unterstreicht.• Thematisierung von Inklusion als universitätsweites Ziel: Förderung der Sichtbarkeit von Inklusion als zentralem Wert und Ziel innerhalb der Universität.
lang- fristig	<ul style="list-style-type: none">• Zurverfügungstellung von nachhaltig nutzbaren Materialien: Entwicklung und Bereitstellung von Materialien, einschließlich Fallbeispielen und smart-VHB, die langfristig für die Lehrkräftebildung genutzt werden können.• Verstetigung inklusiver Themen: Integration und Verstetigung von inklusiven Themen in den Fachdidaktiken, Fachwissenschaften und Bildungswissenschaften, um eine nachhaltige Auseinandersetzung mit Inklusion zu gewährleisten.

... und in welcher Struktur?

Um arbeitsfähig zu bleiben und gleichzeitig viele Personen aus unterschiedlichen Fächern und Fächerkulturen zu erreichen, soll künftig die Arbeitsweise des AKs verändert werden.

Die operativen Arbeiten werden von einer Steuerungsgruppe vorbereitet. Die Steuerungsgruppe besteht aus

- [Prof. Dr. Bärbel Kopp](#) (Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen; Sprecherin des AK)
- [Dr. Saskia Liebner](#) (Akademische Rätin, Institut für Grundschulforschung)
- [Eva Rappöhn](#) (Abgeordnete Lehrkraft)
- [Dr. Steffi Schieder-Niewierra](#) (Leitung der Geschäftsstelle ZfL)
- [Fabian Schwab](#) (Abgeordnete Lehrkraft)

Sie bereitet die Sitzungen des Arbeitskreises sowie die dort notwendigen Diskussionen vor, sichtet Informationen und kommuniziert sie in den Arbeitskreis und organisiert die Arbeit des Arbeitskreises. Sie organisiert und strukturiert den Austausch mit externen Partner*innen. Mindestens einmal vor den Sitzungen des Arbeitskreises trifft sich diese Gruppe, meist in einem online-Format.

Der Arbeitskreis bereitet die thematischen Treffen mit mehreren Personen und Netzwerkpartner*innen vor, plant Vorhaben, ist Kern für den fachlichen Austausch zum Thema Inklusion und zu BASIS und berät und diskutiert Fragestellungen, Projekte und Konzepte, aber auch Beschlussvorlagen für weitere Gremien. Zudem werden im Sinne einer Verstetigung nachhaltige Lehr- und Lernmaterialien zum Thema Inklusion zur Verfügung gestellt. Der AK trifft sich mindestens zweimal pro Semester, überwiegend im online-Format.

Einmal pro Studienjahr soll eine Netzwerkveranstaltung zum Thema Inklusion stattfinden, die durch den AK geplant wird und garantieren soll, dass das Thema Inklusion an der FAU in der Lehrkräftebildung und ggf. darüber hinaus Beachtung findet.

Das Projekt BAS!S und die FAU

Was ist BAS!S in Bayern...

Die Initiative „Basiswissen Inklusion und Sonderpädagogik“ wurde 2017 durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus ins Leben gerufen.

Das Projekt BAS!S dient einer Stärkung der Themenfelder Inklusion, Heterogenität und Sonderpädagogik in der universitären Lehre in der ersten Phase der Lehrkräftebildung an allen bayerischen Universitäten. Angehende Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten sollen für Fragen dieser zentralen Themen sensibilisiert werden und entsprechende Werthaltungen aufbauen.

... und an der FAU?

Das Projekt BAS!S der FAU ist am Lehrstuhl für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt empirische Unterrichtsforschung von Prof.in Dr. Michaela Gläser-Zikuda angesiedelt. Die Projektplanung und -steuerung erfolgt im interdisziplinären Team des AK Inklusion für Bildungskontexte der FAU. Organisatorisch sind die abgeordneten Lehrkräfte an der Geschäftsstelle des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZfL) verortet.

Die zweite Projektphase (2023 - 2028) widmet sich der Verbreiterung und der Vertiefung sowie einer systematischen intra- und interuniversitären Kooperation und Koordination. In dieser soll sichergestellt werden, dass in der Breite der Lehrveranstaltungen für die allgemeinen Lehrämter das Thema Inklusion als Kernauftrag künftiger Lehrkräfte aller Schularten im Studium in anschlussfähiger Weise für den Vorbereitungsdienst und die Schulpraxis grundgelegt werden.

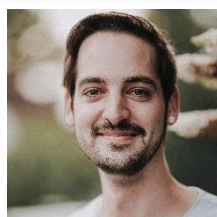
Über die FAU hinaus werden in Zusammenarbeit der Projektverantwortlichen an allen zehn lehrkräftebildenden Standorten Studieninhalte und Veranstaltungen entwickelt und vernetzt. In der Kooperation mit den anderen BAS!S-Standorten werden zudem digitale Lehrbausteine zu inklusiven Fragestellungen entwickelt, die in Form von smarten vhh-Modulen nachhaltig zur Verfügung stehen, sodass die Lehrenden der FAU darauf zurückgreifen können.

Wer sind die Personen von BAS!S an der FAU ...



Eva Rappöhn

Studienrätin im Förderschulbereich Lernen und Sprache
Schwerpunkt Mittelschuldidaktik
E-Mail: basis.rappoehn@fau.de



Fabian Schwab

Studienrat im Förderschulbereich Sprache
Schwerpunkt Grundschuldidaktik
E-Mail: basis.schwab@fau.de

... und was machen sie?

Durch die Novellierung des "Gesetzes über das Bayerische Erziehungs- und Unterrichtswesens" im Jahre 2011 ist "Inklusiver Unterricht (...) Aufgabe aller Schulen" (Art. 2 Abs. 2 des BayEUG). Dazu zählt ebenfalls eine inklusionsbezogene Lehrkräftebildung in allen drei Phasen. Das Thema Inklusion ist somit auch verpflichtender Studien- und Prüfungsinhalt.

Folgende Aufgaben der abgeordneten BAS!S-Lehrkräfte werden umgesetzt:

1. Phase: Studium

- Vorlesungen und Seminare in der Lehrkräftebildung
- Bayernweite Ringveranstaltung mit dem BAS!S Projekt im WS
- Kooperation mit dem Praktikumsamt unter Leitung von Dr. Klaus Wild

2. Phase: Vorbereitungsdienst

- Kooperation mit den Studienseminaren der Mittelschule und Grundschule in Mittelfranken
- Ringveranstaltung mit den Studienseminaren der Mittelschule und Grundschule in Mittelfranken in Kooperation mit Harald Schwiewagner
- Fortbildung für Teilnehmende der zweiten Qualifikationsmaßnahme in Mittelfranken

3. Phase: Lehrkräfte

- Unterstützung von inklusionsbezogenen Forschungsprojekten
- Kooperation mit der Lernwerkstatt Dr. Gerald Klenk, Feucht
- Gestaltung von Workshops des ZfL für Lehrkräfte
- Gestaltung von Fortbildungen für Lehrkräfte

Übergeordnete Aufgaben

- Mitherausgeber des Newsletters Inklusion in Kooperation mit der LMU München
- Mitwirkung in der Steuerungsgruppe des Arbeitskreises Inklusion für Bildungskontexte an der FAU
- Beratung zur heterogenitätssensiblen Gestaltung von universitären Projekten (z.B. MobiDig oder ESF-Projekt)
- Sprechstunde zum Thema Inklusion an der FAU

Das **übergeordnete Ziel** dieser Aufgaben ist eine kollaborative Weiterentwicklung der Hochschullehre, um das Thema über die Dauer von BAS!S hinaus langfristig in die Lehre zu implementieren. Innerhalb dieser Kooperationen profitieren alle Beteiligten von der multiprofessionellen Expertise.